



Manfred Kriegelstein

Druck und Konzept

Die Qualität der Fotografie steht im Vordergrund

Obwohl es ja schon einen Weile her ist, erinnere ich mich noch sehr genau an die Zeit Ende der 1990er Jahre. Als reiner Diafotograf war ich doch ein Fan des Aufsichtsbildes – bevorzugt nach dem damaligen Cibachromeverfahren. Teuer und oft frustrierend, wenn aus der speziellen Entwicklungsmaschine das Bild heraus kam - und wieder ein Fussel auf dem Dia übersehen wurde...

Plötzlich machte eine Nachricht die Runde, dass EPSON einen Fotodrucker herausbrachte – ich glaube, er hieß Photostylus EX. Als die ersten Ergebnisse zu sehen waren, hielt ich das noch für einen Fake. Erst als ich mich auf der Photokina selbst davon überzeugen konnte, dass die Farbdrucke brillant waren, habe ich sofort einen Entschluss gefasst, meine Dunkelkammer entsorgt und ich bin in den FineArt Druck eingestiegen.

Bis heute bin ich den EPSON-Druckern auch immer treu geblieben - bis, ja bis ich jetzt den CANON IMAGEPROGRAF PRO-1000 testen durfte. Mich hat vorher schon stutzig gemacht, dass renommierte Journalisten und Tester, die in der Vergangenheit auch EPSON-Drucker bevorzugt hatten, plötzlich umgeschwenkt waren. Ich kann nur sagen – zu Recht!

Canon hat offensichtlich den Konkurrenten gut studiert und dessen Schwachstellen in seinem Gerät korrigiert. So macht es großes Vergnügen, abwechselnd matte und glänzende Medien zu bedrucken, ohne durch nervige Reinigungszyklen im Arbeitsfluss gestört zu werden. Auch der Papiereinzug mit der Ansaugvorrichtung ist - anders als zum Beispiel beim EPSON Stylus Pro 3880 – absolut unproblematisch.

Einen Unterschied gibt es allerdings auch. Wenn Sie das Gerät per Spedition zugestellt bekommen, wird Ihnen bewusst, was „Lieferung Rand Bordsteinkante“ bedeutet – besonders, wenn Sie wie ich das Atelier unterm Dach haben! Es empfiehlt sich zu diesem Termin einen nicht nur guten, sondern auch kräftigen Freund zum Kaffee einzuladen...

Ansonsten lässt sich das Gerät problemlos am Mac in Betrieb nehmen. Etwas ungewohnt ist es, wenn man das Handbuch nur online und nicht als PDF zur Verfügung hat – das mag aber an meiner Generation liegen... Es gibt noch ein weiteres Plus gegenüber dem entsprechenden EPSON-Drucker – CANON schummelt nicht bei der Erstausrüstung der Tintenpatronen. Sie erhalten die Originalbefüllungen mit jeweils 80ml (EPSON lediglich 64ml)!

Die Druckqualität und -Geschwindigkeit kann man durchaus als hervorragend bezeichnen. Die Beschränkung, die CANON selbst bei 400g-Papieren angibt, kann ich nicht bestätigen – das 500g PhotoRag von Hahnemühle wird problemlos verarbeitet!

Ich liebe das Drucken – insbesondere auf FineArt Papieren von Hahnemühle. Das ist für mich wie für andere Meditation oder Yoga! Druck muss also nicht zwangsläufig zum „Burnout“ führen...

Natürlich ist der perfekte Druck auf FineArt Papier nur ein wichtiger Baustein für gute Fotografie – selbstverständlich bedarf es auch entsprechender fotografischer-konzeptioneller Voraussetzung. Zu diesem Zweck hat sich Ende August zum ersten Mal eine Arbeitsgemeinschaft „Konzeptionelle Fotografie“ in Potsdam getroffen. Es ging im Wesentlichen um die Frage, inwieweit Konzept und Fotografie sich eventuell gegenseitig dominieren könnten.

Was sollte also im Vordergrund stehen – die Qualität der Fotografie oder das intellektuelle Konzept? Sollte die Fotografie – im Extremfall – nur die Bebilderung literarischer Vorgaben sein? Diesen Eindruck könnte man gelegentlich bei einigen „Kunst-Foto-Ausstellungen“ bekommen...

Das wäre aber so, als ob der Bildhauer eine hervorragende Idee vorlegt, aber die Ausführung in amorphen Granitblöcken endet...

Die Teilnehmer des Treffens waren unisono der Ansicht, dass selbstverständlich die Qualität der Bilder entscheidend ist und das Konzept gewissermaßen den roten Faden darstellt, der alles verbindet.

Also eine klare Absage an die – bei Amateuren – so beliebte Einzelbildfotografie.



**Wie stehen Sie zu den Kolumnen und Beispielbildern von Manfred Kriegelstein? Sagen Sie uns Ihre Meinung – egal ob zustimmend oder ablehnend! Schreiben Sie an die Sammellinse oder direkt an Manfred Kriegelstein: kriegel@snafu.de.
Übrigens: Auf unserer Website www.bsw-foto.de finden Sie alle seine Beiträge für die Sammellinse.**